



Wettbewerb

4-FACH SPORTHALLE UNIONVIERTEL

Dortmund

PREISGERICHTSPROTOKOLL



Die Arbeit platziert einen kompakten rechteckigen Baukörper in eine stringent ausgeprägte, mit Einzelbäumen markierte Freiraumachse zum Dortmunder U. Der Baukörper nimmt dabei nachvollziehbar die Raumkante des FZW auf. Durch einen Rücksprung des Eingangsbereichs entsteht ein Vorplatz, der eine schlüssige und angemessene Eingangssituation für Besucher generiert. Dieses architektonische Element wird ebenfalls auf der Nordseite gewählt, sodass auch zur Übelgönne ein angemessenes Erscheinungsbild erzielt wird.

Die Erschließung der zweigeschossigen Tiefgarage erfolgt zweigeteilt von Westen und Norden; die Nutzung der vorhandenen Zufahrt zum Einkaufszentrum wäre jedoch im Hinblick auf ihre verkehrstechnische Leistungsfähigkeit und Verträglichkeit zu überprüfen.

Um den Stellplatzschlüssel zu erfüllen, wird ein Teil der erforderlichen Stellplätze in den Straßenseitenräumen von Übelgönne und Unionsstraße untergebracht. Um das zu erreichen, wird die vorgegebene Bushaltestelle von Westen nach Norden verlegt. Das Preisgericht sieht einen solchen aufwendigen Umbau im Straßenraum kritisch und funktional nicht erforderlich. Positiv zu vermerken ist die witterungsgeschützte und gut integrierte Platzierung der Fahrradstellplätze im nördlichen und südlichen Rücksprungbereich des Gebäudes.

Der Baukörper besticht durch seine schlichte Eleganz und eine moderate Plastizität. Durch die Ausnutzung der nach Norden hin fallenden Topografie entsteht ein Hanggeschoss, das eine schlüssige Umsetzung des Raumprogramms fördert. Der Gebäudekubus weist dabei an allen vier Seiten gleichwertige Gestaltungsqualitäten im Stadtraum auf.

Die Zweiteilung in einen Sockel aus Glas und einen Hauptbaukörper, die sogenannte Laterne, mit einer Vorhangfassade aus mäanderförmigem Alu-Lochblech integriert sich in das städtebauliche Umfeld und setzt zugleich einen eigenständigen Akzent. Der Bedarf an künstlicher Beleuchtung und

der Einsatz von Verschattungselementen werden durch dieses Fassadenkonzept deutlich reduziert. Durch die perforierte Fassade entsteht ein interessantes Wechselspiel zwischen Außen- und Innenraum, das eine hohe Aufenthaltsqualität für Besucher und Nutzer im Gebäude gewährleistet. Auch in den Abendstunden wird ein interessanter Kubus im städtebaulichen Kontext sichtbar sein.

Was die kompakte, schnörkellose Architektur qualitativ macht, ist bei den Außenanlagen zu wenig ausgearbeitet: die wenigen, mit Abstand in durchgängig versiegelte Flächen gesetzten Bäume an allen vier Gebäudeseiten wirken fast wie ein abgerundenes Zugeständnis. Der öffentliche Freiraum um eine derart exponierte, intensiv genutzte Sporthalle dürfte – bezogen auf Aufenthaltsqualität und stadtökologische Erfordernisse – etwas mehr aufbieten.

Die inneren Funktionen sind sehr effektiv funktional zugeordnet und lassen ein ökonomisch umgesetztes Raumprogramm erkennen, das die Vorgaben der Auslobung sehr gut umsetzt und dem Anspruch an Wettkampf- und Schulsport gerecht wird, wobei die Hallenhöhe hinsichtlich einer Wettkampftauglichkeit zu überprüfen wäre.

Die Baukonstruktion mit einem Stütztragwerk aus Stahlbeton-Fertigteilen mit einem Dachtragwerk aus Spannbetontträgern ist nachvollziehbar. Allerdings wird mit den angegebenen Kosten der vorgegebene Rahmen der Auslobung überschritten.

Im Hinblick auf die Nachhaltigkeit lassen sich aus der Arbeit wenig innovative Ansätze erkennen. Die energetischen Standards bewegen sich im üblichen Rahmen. Aussagen zu konkreten Begrünungselementen, wie z.B. Dachbegrünung, fehlen. Auch ist nicht nachvollziehbar, inwieweit vorhandener Gehölzbestand in die Außenanlagen integriert wird, was bei der Konzeption durchaus möglich wäre.

Insgesamt kann die Arbeit die Jury sowohl städtebaulich als auch funktional überzeugen. Mit stadträumlicher Ausstrahlung gelingt Verbindung von Alltags- und Wettbewerbstauglichkeit.

Platzierung	Tarnzahl	Verfasser
1. Preis	1008	BAURCONSULT Architekten Ingenieure, Haßfurt mit Michel Hübner, Landschaftsarchitekt, BAURCONSULT, Haßfurt
2. Preis	1019	Heinle Wischer und Partner Freie Architekten GbR, Berlin mit Landschaftsarchitektur Bos GbR, Berlin
3. Preis	1015	Auer Weber Assoziierte GmbH, München mit Grabner Huber Lipp Landschaftsarchitekten und Stadtplaner Partnerschaft mbb, Freising
Anerkennung	1011	magma architecture GmbH, Berlin mit Studio grüngrau Landschaftsarchitektur, Düsseldorf
Anerkennung	1013	SHA Scheffler Helbich Architekten GmbH, Dortmund mit nsp Schulhoff Schadzeck Depenbrock Landschaftsarchitekten PartGmbH, Hannover